

Agieren

HALBJAHRESBERICHT ZUM 30. JUNI 2010



Konzernkennzahlen

Mio. Euro	Q1-Q2/2010	Q1-Q2/2009	Q2/2010	Q2/2009
Umsatzerlöse	287,5	213,3	162,2	101,2
Umsatzkosten	-232,3	-178,7	-130,7	-85,6
Bruttoergebnis	55,2	34,6	31,5	15,6
Bereinigtes Periodenergebnis	-0,6	-9,9	1,0	-4,6
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro ¹⁾	-0,03	-0,48	0,05	-0,22
Bereinigtes EBITDA	22,3	6,1	13,7	3,0
Bereinigtes EBIT	14,6	-1,3	9,8	-0,8
Operativer Cashflow ²⁾	19,7	21,0	12,5	15,5

1) Bereinigtes Ergebnis / durchschnittliche gewichtete Anzahl von Stammaktien am Stichtag.

2) Operativer Cashflow ist Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen.

Umsätze nach Regionen

Mio. Euro	Q1-Q2/2010	Q1-Q2/2009	Q2/2010	Q2/2009
Europa	135,6	104,9	76,8	47,8
Nordamerika	133,7	98,3	74,7	47,8
Sonstige	18,2	10,1	10,7	5,6
Gesamt	287,5	213,3	162,2	101,2

Umsätze nach Business Units

Mio. Euro	Q1-Q2/2010	Q1-Q2/2009	Q2/2010	Q2/2009
Trailer Systems	136,0	89,5	79,3	42,3
Powered Vehicle Systems	61,5	48,9	34,0	22,2
Aftermarket	90,0	74,9	48,9	36,7
Gesamt	287,5	213,3	162,2	101,2

Weitere Finanzdaten

	30.06.2010	31.03.2010	31.12.2009
Bilanzsumme (Mio. Euro)	506,0	477,9	458,1
Eigenkapitalquote (%)	5,4	4,9	5,2

	Q1-Q2/2010	Q1-Q2/2009
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	2.480	2.291
Umsatz je Mitarbeiter (TEUR)	115,9	93,1

Inhaltsverzeichnis

04	VORWORT DES MANAGEMENT BOARD
06	1. HALBJAHR 2010 AUF EINEN BLICK
07	DIE AKTIE
08	KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT
09	I Geschäfts- und Rahmenbedingungen
09	II Überblick über den Geschäftsverlauf
17	III Nachtragsbericht
17	IV Risikobericht
17	V Prognosebericht
18	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
19	Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
20	Konzernbilanz
21	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
22	Konzern-Kapitalflussrechnung
23	Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
32	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
34	FINANZ-GLOSSAR
36	TECHNIK-GLOSSAR
38	FINANZKALENDER UND KONTAKT
39	IMPRESSUM

Vorwort des Management Board

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

ein 1. Halbjahr 2010 im Aufwärtstrend liegt hinter uns. Der zu Beginn des Jahres eingeschätzte Erholungskurs der Märkte hat sich über die Monate kontinuierlich fortgesetzt und stimmt uns zuversichtlich für die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte. Umsatz und Ergebnis von SAF-HOLLAND werden weiter zulegen, wenn sich der Erholungskurs der Märkte fortsetzt.

Als Rückgrat der internationalen Wirtschaft hat die Transportbranche schnell von der anziehenden Konjunktur profitiert und gleichzeitig unserem Geschäft neue Impulse gegeben. So konnten wir als Folge dieser erfreulichen Entwicklung die Kurzarbeit an den deutschen Standorten früher als erwartet einstellen. Und im Zuge einer Schichterweiterung in der deutschen Produktion haben wir im Juli die Mitarbeiterzahl im gewerblichen Bereich um 83 Personen aufgestockt. Auch in Nordamerika ist die Anzahl der gewerblichen Mitarbeiter in den ersten sechs Monaten sukzessive um über 100 Beschäftigte angestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhte sich der Umsatz für die SAF-HOLLAND-Gruppe in den ersten sechs Monaten 2010 um 34,8% auf 287,5 Mio. Euro. Dazu haben alle Regionen beigetragen. Im Branchenvergleich zeigen die Trailermärkte derzeit eine höhere Erholungsdynamik als der Truckbereich. Das gilt für beide Kernmärkte, Europa und Nordamerika. Ungeachtet des überaus positiven Trends ist das Marktniveau noch niedrig. Im historischen Vergleich liegen die Umsätze unserer Unternehmensgruppe unter dem Level von 2004 und 2005 und vor allem unter dem der Boomjahre 2006 bis 2008.

Und dennoch erreichten wir eine Verdoppelung des operativen Ergebnisses innerhalb des 2. Quartals. Die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens zeigen somit deutliche Erfolge. Die zügige Ergebnisverbesserung reflektiert das Zusammenspiel von schlanken Kostenstrukturen und wieder ansteigenden Umsätzen.

Auch in diesem Jahr werden wir rund 10 Mio. Euro an Kosten durch Prozessoptimierungen einsparen. Gleichzeitig verfolgen wir weiterhin Maßnahmen zur stetigen Verbesserung des Vorratsmanagements.


Unsere Liquiditätsentwicklung macht ebenfalls gute Fortschritte. Ein konsequentes Management des Umlaufvermögens hatte bereits im Krisenjahr 2009 zu einer stabilen Cashflow-Entwicklung beigetragen. Ein besonderes Augenmerk zur Steuerung der Liquidität gilt

unserem Vorratsmanagement. Unser Ziel ist es, die Umschlagdauer der Vorräte mittelfristig auf 45 Tage zu reduzieren, und wir sind auf einem guten Weg. So verzeichnete unser operativer Cashflow trotz des steigenden Geschäftsvolumens einen deutlichen Anstieg gegenüber dem 1. Quartal.

Die Effizienzsteigerung von SAF-HOLLAND ist eine unserer Prioritäten – die Ausrichtung auf Wachstum eine andere. Unser mittelfristiges Ziel ist es, eine Milliarde Euro Jahresumsatz in Verbindung mit einer bereinigten EBIT-Marge von 10% zu erwirtschaften. Wir sehen uns dafür gut aufgestellt. Durch den Zusammenschluss von SAF und Holland im Jahr 2006 sind wir als Komplettanbieter für die Truck- und Trailerindustrie international vertreten. Vor allem in China und Brasilien liegen unsere Investitionsschwerpunkte, um am Wachstum dieser Regionen zu partizipieren. In diesem Zusammenhang haben wir im Juni mit der eigenen Achsproduktion in Xiamen, China, begonnen. Weitere Maßnahmen sind vorgesehen, um Kapazitäten zu erweitern und das Vertriebs- und Servicenetzwerk in China auszubauen. In Brasilien passen wir unser Produktangebot und unsere Produktionsprozesse den Marktbedürfnissen fortlaufend an. Gleichzeitig entwickeln wir Produktinnovationen, mit denen wir weiterhin als Trendsetter wahrgenommen werden: So haben wir unlängst eine Innovation vorgestellt, die das Gewicht des Trailers um rund 100 kg reduziert. Unsere Kunden profitieren von einer höheren Zuladung oder niedrigeren Betriebskosten.

Das Marktumfeld und unsere Geschäftsergebnisse haben sich deutlich verbessert. Für das laufende Jahr erwarten wir einen Umsatz für die SAF-HOLLAND-Gruppe von mehr als 550 Mio. Euro. Diese Umsatzsteigerung wird auch unser Ergebnis nachhaltig verbessern.

Mit freundlichen Grüßen



Rudi Ludwig
Chief Executive Officer (CEO)

1. Halbjahr 2010 auf einen Blick

>> **Konzernumsatz um 34,8% auf 287,5 Mio. Euro angestiegen**

- Business Unit Trailer Systems mit deutlichem Umsatzanstieg
- Business Unit Powered Vehicle Systems mit stabiler Entwicklung
- Business Unit Aftermarket mit neuen Projekten

>> **Operatives Ergebnis gegenüber 1. Quartal verdoppelt**

- Ergebnis profitiert vom Umsatzwachstum
- Weitere Effizienzsteigerung in 2010

>> **SAF-HOLLAND investiert in Wachstumsmärkte**

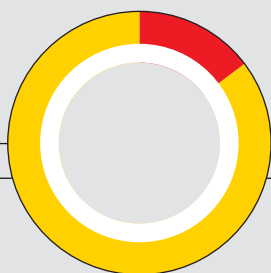
- Eigene Achsproduktion in China gestartet
- Brasilianischer Standort erhält neue Struktur

>> **Technologievorsprung mit gewichtsreduzierten Produkten**

- Innovatives Bremssystem bietet Sicherheit und trägt zur Verbrauchsreduzierung bei
- IAA-Neuheit der Presse vorgestellt

Die Aktie

Aktionärsstruktur Angaben in %



● Festbesitz	14,6
● Streubesitz	85,4

Stand: 30.06.2010

SAF-HOLLAND-Aktien mit deutlichem Kursplus

Die SAF-HOLLAND-Stammaktie legte im 2. Quartal 2010 kräftig zu. Ausgehend von 1,97 Euro am 31. März 2010 erzielte sie ihren Höchststand am 21. Juni bei 5,70 Euro (Xetra) und schloss das Quartal am 30. Juni mit 5,25 Euro. Auch im Anschluss an den Berichtszeitraum hat unsere Aktie ihren Wert von über 5 Euro gehalten. Positive Konjunkturnachrichten und Erholungstendenzen in den Nutzfahrzeugmärkten haben zum Anstieg des Aktienwerts gleichfalls beigetragen. Am 12. Mai erfolgte zudem eine Änderung in der Aktionärsstruktur von SAF-HOLLAND. Der ehemalige Großaktionär Pamplona Capital Partners I, LP, London, veräußerte seinen 34,5%-Anteil am Unternehmen an 14 institutionelle Anleger aus Deutschland, Großbritannien und den USA. Mit dem Ausscheiden von Pamplona erhöhten sich Streubesitz und Liquidität der Aktie deutlich, was sich positiv auf die Kursentwicklung auswirkte. Es verfügen seitdem fünf Aktionäre, inklusive zwei Vertretern aus dem Management, über jeweils mehr als 5% der Stimmrechtsanteile. Unabhängig davon halten Mitglieder des Managements und des Board of Directors insgesamt 4.172.429 Aktien. Dies entspricht 20,2% der Stimmrechte.

Konzern-Zwischenlagebericht

- 09 I GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN
- 09 II ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF
 - 09 II.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 10 II.2 Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2010
 - 11 II.3 Umsatzentwicklung
 - 13 II.4 Ergebnisentwicklung
 - 13 II.5 Geschäftsverlauf in den Business Units
 - 15 II.6 Finanzierung
 - 15 II.7 Investitionen
 - 15 II.8 Liquiditätslage
 - 16 II.9 Vermögenslage
 - 16 II.10 Mitarbeiter
 - 16 II.11 Forschung und Entwicklung
- 17 III NACHTRAGSBERICHT
- 17 IV RISIKOBERICHT
- 17 V PROGNOSEBERICHT

Konzern-Zwischenlagebericht

Für das 1. Halbjahr 2010 der SAF-HOLLAND S.A.

I GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

SAF-HOLLAND S.A., nachstehend auch als „SAF-HOLLAND“, „Konzern“, „Gruppe“, „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet, ist einer der weltweit führenden Hersteller und Anbieter von hochwertigen Produktsystemen und Bauteilen für Nutzfahrzeuge (Trucks und Trailer) sowie für Busse und Wohnmobile. Die Produktpalette umfasst Achs- und Federungssysteme, Sattel- und Anhängerkupplungen, Königszapfen und Stützwinden. Zum Unternehmen mit seinen drei Business Units Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket gehören derzeit 18 Produktionsstandorte in Europa, Nordamerika, Brasilien, Australien, China und Indien. Darüber hinaus profitiert die Gesellschaft von einem weltweiten Servicenetz.

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2005 gegründet für den Erwerb der SAF-Gruppe, eines europäischen Marktführers für Herstellung und Vertrieb von Achsen und Achssystemen für die Trailerindustrie. Die Akquisition erfolgte auf indirektem Weg über zwei Zwischengesellschaften zum 31. März 2006. Ebenfalls über eine Zwischengesellschaft wurde zum 18. Dezember 2006 die Übernahme der US-basierenden Holland-Gruppe, eines amerikanischen Marktführers im Bereich Komponenten und Systeme für die Truck- und Trailerindustrie, abgewickelt.

II ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

II.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wächst derzeit schneller als ursprünglich erwartet. Nach neuesten Zahlen vom Juli 2010 prognostiziert der Internationale Währungsfonds nunmehr ein Wachstum von 4,6% für das Jahr 2010, nachdem bereits im April die Prognose auf 4,2% von 3,9% angehoben wurde. Auch in Deutschland soll die Konjunktur mit 1,4% wiederum stärker anziehen als zuletzt angenommen. Für die Eurozone wird ein Plus von 1,0% erwartet, für die USA ein Anstieg von 3,3%. Zu den Wachstumstreibern der Weltwirtschaft zählen weiter in erster Linie die Schwellenländer, deren Konjunktur sich ebenfalls besser entwickelt als erwartet: China soll um 10,5% zulegen, Indien um 9,4%, Brasilien um 7,1% und Russland um 4,3%. Auch das weltweite Handelsvolumen soll anziehen. Laut IWF wird es um 9,0% wachsen – nach einem Rückgang von 11,3% im Jahr 2009.

Basierend auf der wirtschaftlichen Erholung steigt die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen. Die „Truck-Branche entsteigt dem Tal der Tränen“, titelte im Juli die Börsen-Zeitung. Die Zahl der Neuzulassungen war in den Monaten Januar bis Juni in Deutschland im Bereich der Lkw über 16 Tonnen mit 5,9% zwar noch leicht rückläufig, im Juni stieg sie jedoch um 43,7% im Vergleich zum Vorjahr an. Europaweit erhöhte sich im Juni die Zahl der Neuzulassungen erstmals seit zwei Jahren wieder: In der EU 27 betrug der Anstieg 17,3%, während im gesamten 1. Halbjahr 2010 die Zahl noch um 15,9% zurückging¹⁾. In Nordamerika setzte sich die Erholung in Summe fort: Im Juni erhöhte sich die Lkw-Produktion (Klasse 8) um 21%, im Bereich Trailer legte sie um 28% zu²⁾.

1) ACEA, Juli 2010

2) ACT, Juli 2010

II.2 Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2010

SAF-HOLLAND erholt sich schneller als erwartet. Unterstützt von einem kontinuierlichen Anstieg der Produktionszahlen in der Truck- und Trailerindustrie weltweit, konnten wir Umsatz und operatives Ergebnis im 2. Quartal gegenüber den ersten drei Monaten des Jahres deutlich steigern. Alle drei Business Units profitierten vom Wachstum der Transport- und Frachtvolumina als Folge einer verbesserten Wirtschaftsleistung in unseren Kernmärkten.

Mit 287,5 Mio. Euro (Vj.: 213,3) übertraf SAF-HOLLAND den Umsatz des Vorjahreszeitraums Januar bis Juni 2009 um 34,8%. Im Vergleich zum 1. Quartal 2010 erhöhte sich der Umsatz von April bis Juni um 29,4%. Gleichzeitig erreichte unser bereinigtes operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) 9,8 Mio. Euro im 2. Quartal 2010. Das entspricht einem Plus von 5,0 Mio. Euro beziehungsweise einer Verdoppelung des Ergebnisses gegenüber dem 1. Quartal. Unser bereinigtes Periodenergebnis erreichte im 2. Quartal erstmals wieder einen positiven Wert von 1,0 Mio. Euro (Vj.: -4,6).

Infolge einer ansteigenden Kapazitätsauslastung hat SAF-HOLLAND die Anzahl der gewerblichen Mitarbeiter an seinen Standorten in Nordamerika und Deutschland erhöht. Allein in Nordamerika sind seit Jahresbeginn 131 Mitarbeiter hinzugekommen. In Deutschland haben wir eine zusätzliche Arbeitsschicht eingeführt und in diesem Zusammenhang 83 gewerbliche Mitarbeiter eingestellt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um ehemalige Mitarbeiter, die bereits mit dem Unternehmen und den Prozessen vertraut sind.

Die weltweite Konjunkturerholung wird erheblich vom Wachstum aufstrebender Wirtschaftsregionen beeinflusst. Ob China, Indien oder Brasilien – die Bedeutung dieser Regionen nimmt in unserer Unternehmensstrategie eine wichtige Rolle ein. An unserem chinesischen Standort Xiamen ist im Juni planmäßig die eigene Achsproduktion angelaufen. Damit bauen wir den Standort aus und rüsten ihn sowohl für den asiatischen Markt als auch für das Exportgeschäft. Im Laufe des Jahres werden wir unsere Produktion am Standort Jinan nach Xiamen verlagern und die Werke somit auf einen Standort konzentrieren. Xiamen wird unser zentraler Ausgangspunkt für das asiatische Geschäft. Auch wenn der Anteil der China-Produktion gemessen am Unternehmensvolumen noch klein ist, so sehen wir in dieser Region gute Wachstumschancen. Die Kapazitäten in Xiamen bauen wir sukzessive aus. Das betrifft neben der neuen Achsenproduktion auch das Stützbeingeschäft. Hier haben wir in den letzten Monaten einen deutlichen Anstieg der Nachfrage erfahren. Einen weiteren Fokus legen wir auf die Erweiterung unseres Vertriebs- und Servicenetzwerks.

Brasilien verfügt über die höchsten Steigerungsraten im Bereich Truck und Trailer. Dazu trägt auch die fortschrittliche Infrastruktur des Landes bei, die ein erhöhtes Transport- und Frachtaufkommen unterstützt. Im 1. Halbjahr hat SAF-HOLLAND einen Schwerpunkt auf die Umstrukturierung des Standorts gelegt und ihn gleichzeitig durch ein kompetentes

Managementteam verstärkt. In Brasilien beliefern wir derzeit den Trailermarkt mit Achssystemen und Sattelkupplungen. Unser Ziel ist es, mit den an brasilianischen Bedürfnissen angepassten Produktvarianten, in die Belieferung von Truckherstellern einzusteigen. Zugleich optimieren wir derzeit unseren Produktionsprozess vor Ort, indem wir weitere Fertigungskompetenzen integrieren.

SAF-HOLLAND ist Vorreiter in Sachen gewichtsreduzierte Komponenten für die Truck- und Trailerindustrie. Zur Bestätigung des Vorsprungs haben wir in den letzten Monaten eine Produktinnovation realisiert. Es handelt sich dabei um einen gewichtsreduzierten Radkopf in Kombination mit einem Bremssystem, das in Kooperation mit der Firma Haldex entwickelt wurde. Für den Trailerkunden bedeutet der Einsatz der neuen SAF-HOLLAND-Systeme eine Gewichtsreduzierung von bis zu 32 kg pro Achse. Eine Truck- und Trailerkombination ausgestattet mit durchschnittlich drei SAF-HOLLAND-Achsen bringt so 96 kg weniger Gewicht auf die Waage gegenüber vergleichbaren Standards und verbraucht entsprechend weniger Treibstoff. In Kombination mit Alufelgen beträgt das Sparpotenzial bis zu 204 kg.

Ungeachtet der erfreulichen Marktentwicklung bleibt die Verschlankeung der Kostenstrukturen eine unserer Prioritäten. Besonders an den deutschen Standorten werden wir die Produktivität kontinuierlich steigern und so zum Kosteneinsparziel von 10 Mio. Euro beitragen.

Gleichzeitig legen wir weiter unseren Fokus auf das Vorratsmanagement im Konzern. Unsere Absicht ist es, mittelfristig die Vorratshaltung auf 45 Tage zu minimieren. Im 2. Quartal 2010 hat sich die Umschlagdauer auf 47 Tage (1. Quartal 2010: 58) deutlich verbessert.

II.3 Umsatzentwicklung

Der Umsatzanstieg des 1. Quartals wurde in den Monaten April bis Juni fortgesetzt. In Summe übertraf der Umsatz im 2. Quartal den des Vorquartals um 36,9 Mio. Euro beziehungsweise 29,4%. Zu der positiven Entwicklung haben alle Business Units beigetragen. In den ersten sechs Monaten 2010 stieg der Umsatz auf 287,5 Mio. Euro (Vj.: 213,3), Wechselkursbereinigt auf 286,7 Mio. Euro. Der Anteil des europäischen Geschäfts betrug 47,2% (Vj.: 49,2). Der nordamerikanische Teil blieb stabil bei 46,5% (Vj.: 46,1) und die sonstigen Regionen legten auf 6,3% (Vj.: 4,7) zu.

Umsatzentwicklung nach Regionen (1. Halbjahr)

Mio. Euro	Q1-Q2/2010		Q1-Q2/2010 (wechselkurs- bereinigt)		Q1-Q2/2009	
Europa	135,6	47,2%	135,6	47,3%	104,9	49,2%
Nordamerika	133,7	46,5%	133,0	46,4%	98,3	46,1%
Sonstige	18,2	6,3%	18,1	6,3%	10,1	4,7%
Gesamt	287,5	100,0%	286,7	100,0%	213,3	100,0%

Umsatzentwicklung nach Regionen (2. Quartal)

Mio. Euro	Q2/2010		Q2/2010 (wechselkurs- bereinigt)		Q2/2009	
Europa	76,8	47,3%	76,8	48,7%	47,8	47,2%
Nordamerika	74,7	46,1%	70,4	44,7%	47,8	47,2%
Sonstige	10,7	6,6%	10,4	6,6%	5,6	5,6%
Gesamt	162,2	100,0%	157,6	100,0%	101,2	100,0%

Umsatzentwicklung nach Business Units (1. Halbjahr)

Mio. Euro	Q1-Q2/2010		Q1-Q2/2010 (wechselkurs- bereinigt)		Q1-Q2/2009	
Trailer Systems	136,0	47,3%	135,7	47,3%	89,5	42,0%
Powered Vehicle Systems	61,5	21,4%	61,2	21,4%	48,9	22,9%
Aftermarket	90,0	31,3%	89,8	31,3%	74,9	35,1%
Gesamt	287,5	100,0%	286,7	100,0%	213,3	100,0%

Umsatzentwicklung nach Business Units (2. Quartal)

Mio. Euro	Q2/2010		Q2/2010 (wechselkurs- bereinigt)		Q2/2009	
Trailer Systems	79,3	48,9%	77,9	49,4%	42,3	41,8%
Powered Vehicle Systems	34,0	21,0%	32,3	20,5%	22,2	21,9%
Aftermarket	48,9	30,1%	47,4	30,1%	36,7	36,3%
Gesamt	162,2	100,0%	157,6	100,0%	101,2	100,0%

II.4 Ergebnisentwicklung

Die Ertragskraft des Unternehmens legte im Vergleich zum Vorquartal nochmals deutlich zu. Ausschlaggebende Faktoren für die gute Entwicklung waren der Umsatzanstieg und die Folgen der Kostensenkungsprogramme, die wir bereits Ende 2008 begannen und 2009 sowie 2010 konsequent weiter fortführen.

Vor diesem Hintergrund verbesserte sich das bereinigte EBIT im 2. Quartal auf 9,8 Mio. Euro (Vj.: -0,8), was einer Verdoppelung gegenüber dem Vorquartal mit 4,8 Mio. Euro entspricht. Die Bruttomarge verbesserte sich dank einer höheren Auslastung und der Projektgeschäfte im Aftermarket auf 19,2% (Vj.: 16,2). Das bereinigte Periodenergebnis erreichte im 2. Quartal einen positiven Wert von 1,0 Mio. Euro und im 1. Halbjahr nahezu Break-even mit -0,6 Mio. Euro (Vj.: -9,9). Das bereinigte Ergebnis pro Aktie erreichte -0,03 Euro (Vj.: -0,48).

Überleitung für bereinigte Ergebnisgrößen

Mio. Euro	Q1-Q2/2010	Q1-Q2/2009	Q2/2010	Q2/2009
Periodenergebnis	-8,9	-16,9	0,5	-8,6
Ertragsteuern	1,9	-2,8	1,9	-1,4
Finanzergebnis	17,8	12,5	5,3	5,6
Abschreibungen aus PPA ¹⁾	3,3	3,5	1,7	1,7
Restrukturierungs- und Integrationskosten	0,5	2,4	0,4	1,9
Bereinigtes EBIT	14,6	-1,3	9,8	-0,8
in % vom Umsatz	5,1	-0,6	6,0	-0,8
Abschreibungen	7,7	7,4	3,9	3,8
Bereinigtes EBITDA	22,3	6,1	13,7	3,0
in % vom Umsatz	7,8	2,9	8,4	3,0
Abschreibungen	-7,7	-7,4	-3,9	-3,8
Finanzergebnis	-17,8	-12,5	-5,3	-5,6
Restrukturierungs- und Integrationskosten	2,4	-	-3,0	-
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	-0,8	-13,8	1,5	-6,4
Ertragsteuern ²⁾	0,2	3,9	-0,5	1,8
Bereinigtes Periodenergebnis	-0,6	-9,9	1,0	-4,6
in % vom Umsatz	-0,2	-4,6	0,6	-4,5
Anzahl der Aktien³⁾	20.702.275	20.702.275	20.702.275	20.702.275
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro	-0,03	-0,48	0,05	-0,22

1) Kaufpreisallokation (PPA) aus dem Erwerb der SAF-Gruppe und der Holland-Gruppe in 2006 sowie der Austin-Westran Machinery Co., Ltd. und der jetzigen SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH in 2008.

2) Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 28,59% unterstellt.

3) Gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien am Stichtag.

II.5 Geschäftsverlauf in den Business Units

Trailer Systems

Die Business Unit Trailer Systems verzeichnete im 2. Quartal 2010 ihre beste Umsatzentwicklung seit dem 4. Quartal 2008. Nachdem sich der positive Trend von Januar bis März kontinuierlich fortsetzte, hat sich das erhöhte Märzniveau im Laufe des 2. Quartals stabilisiert. In Summe verbesserte sich der Umsatz des 2. Quartals gegenüber dem 1. Quartal 2010 um 39,9%.

Die positiven Ergebnisse betreffen sowohl Europa als auch Nordamerika. Der Geschäftsverlauf reflektiert den aktuellen Trend der Trailermärkte und steht im Zusammenhang mit den ansteigenden Transportvolumina weltweit. Ungeachtet dieser guten Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass das Niveau der Märkte nach wie vor niedrig ist. Im historischen Vergleich liegen wir hinter den Volumina von 2004 bis 2006 in Deutschland und 2005 bis 2006 in Nordamerika. Vor diesem Hintergrund ist uns eine Flexibilisierung der Kostenstrukturen weiterhin wichtig.

Insgesamt erwirtschaftete das Segment Trailer Systems im 1. Halbjahr 2010 einen Umsatz von 136,0 Mio. Euro (Vj.: 89,5). Das entspricht einer Steigerung von 52,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Wechselkursbereinigt erreichte er 135,7 Mio. Euro. Die Bruttomarge verbesserte sich auf 4,0% (Vj.: -3,8). Der Anteil der Business Unit am Konzernumsatz erhöhte sich auf 47,3% (Vj.: 42,0).

Powered Vehicle Systems

Die Business Unit Powered Vehicle Systems verzeichnete im 2. Quartal einen Umsatzanstieg von 23,6% gegenüber den Monaten Januar bis März 2010. Auch hier trägt eine allgemeine Stimmungsaufhellung in den Märkten zu einer positiven Entwicklung bei. Nichtsdestotrotz war der nordamerikanische Markt von den Vorkaufeffekten des Vorjahres beeinflusst und zeigte sich dementsprechend verhaltener als die Trailermärkte. Die Vorkaufeffekte 2009 in den USA waren ausgelöst durch neue Emissionsregeln, die zu Beginn 2010 in Kraft traten. Dennoch ist die Anzahl der Truckverkäufe von Monat zu Monat angestiegen.

Mit 61,5 Mio. Euro (Vj.: 48,9) im 1. Halbjahr 2010 erreichte die Business Unit eine Umsatzsteigerung von 25,8% gegenüber dem Vorjahreszeitraum, wechselkursbereinigt lag der Umsatz bei 61,2 Mio. Euro. Die Bruttomarge erhöhte sich auf 25,2% (Vj.: 21,1). Insgesamt lag der Anteil der Business Unit am Gesamtvolumen des Unternehmens bei 21,4% (Vj.: 22,9).

Aftermarket

Die Business Unit Aftermarket hat ihren Umsatz im 2. Quartal mit 48,9 Mio. Euro gegenüber den ersten drei Monaten 2010 um 19,0% erhöht. Neben neuen Projektaufträgen in Nordafrika profitiert das Segment weiterhin von seinem internationalen Servicenetzwerk. Der Auf- und Ausbau eigener Lagerstandorte unter anderem in Nordamerika soll in Zukunft dazu beitragen, Qualität und Zuverlässigkeit gegenüber Kunden weiter zu erhöhen.

In den ersten sechs Monaten des Jahres erwirtschaftete das Segment einen Umsatz von 90,0 Mio. Euro (Vj.: 74,9), wechselkursbereinigt 89,8 Mio. Euro. Die Bruttomarge erreichte 38,1% (Vj.: 37,8). Der Anteil des Segments am Gesamtumsatz des Unternehmens ging auf 31,3% (Vj.: 35,1) zurück. Mit der steigenden Anzahl an installierten Achsen im Markt wird dieses Segment besonders in Europa wachsen und als stabilisierende Umsatz- und Ergebnisgröße weiter für den Konzern an Bedeutung gewinnen.

Übersicht über die Business Units

Mio. Euro	Business Unit Trailer Systems		Business Unit Powered Vehicle Systems		Business Unit Aftermarket		Anpassungen/ Eliminierungen		Gesamt	
	Q1-Q2 2010	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2010	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2010	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2010	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2010	Q1-Q2 2009
Umsatzerlöse	136,0	89,5	61,5	48,9	90,0	74,9	-	-	287,5	213,3
Umsatzkosten	-130,6	-92,9	-46,0	-38,6	-55,7	-46,6	-	-0,6	-232,3	-178,7
Bruttoergebnis	5,4	-3,4	15,5	10,3	34,3	28,3	-	-0,6	55,2	34,6
in % vom Umsatz	4,0	-3,8	25,2	21,1	38,1	37,8	-	-	19,2	16,2

II.6 Finanzierung

Die verzinslichen, besicherten Bankverbindlichkeiten sanken auf 307,7 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 314,3). Gemäß der bis 2014 laufenden Finanzierung leistet SAF-HOLLAND im 1. Halbjahr Zinszahlungen, die eine Marge von 1,6% beinhalten. Die übrige Marge von 4,35% wird unterjährig abgegrenzt und zum Ende des Finanzierungszeitraums fällig. Die Verbindlichkeiten aus Zinsen stiegen dementsprechend von 0,1 Mio. Euro am 31.12.2009 auf 7,1 Mio. Euro zum Ende des 1. Halbjahres 2010 an. Die vorhandenen Zinssicherungsinstrumente wurden am 19. März 2010 vollständig abgelöst und neue Instrumente mit den Banken abgeschlossen (siehe dazu Anhangsangaben 11 und 12).

Im 1. Quartalsbericht 2010 hatte das Management von SAF-HOLLAND entschieden, die Erfassung der Zinssicherungsinstrumente konservativ in voller Höhe von 5,5 Mio. Euro ergebniswirksam zu erfassen. Davon entfielen 2,4 Mio. Euro im Wesentlichen auf die Veränderung der Marktwerte der alten Zinssicherung für den Zeitraum 1. Januar bis zum Auflösungstag am 19. März 2010. Im Rahmen einer weitergehenden Prüfung im 2. Quartal 2010 wurde festgestellt, dass von den 3,1 Mio. Euro Bewertungsdifferenz, 3,0 Mio. Euro erfolgsneutral hätten erfasst werden müssen. Dementsprechend haben wir die Bilanzierung im 2. Quartal angepasst.

II.7 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 konzentriert der Konzern die Investitionen auf die Wachstumsmärkte Brasilien und China. So ist am Standort Xiamen, China, zur Jahresmitte die Achsproduktion für den Inlandsmarkt und den Export angelaufen. Nach heutigem Planungsstand werden die Investitionen 2010 konzernweit ca. 8 Mio. Euro betragen.

II.8 Liquiditätslage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen hat sich im 2. Quartal 2010 gegenüber den ersten drei Monaten im Jahr deutlich verbessert. In Summe betrug er im 1. Halbjahr 19,7 Mio. Euro (Vj.: 21,0). Das entspricht einer Verbesserung von

12,5 Mio. Euro im Vergleich zum 1. Quartal. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im 1. Halbjahr bei -3,1 Mio. Euro (Vj.: -4,5). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -25,0 Mio. Euro (Vj.: -11,7). Das Net Working Capital erhöhte sich vor dem Hintergrund des deutlichen Umsatzanstiegs moderat um 8,2% auf 57,0 Mio. Euro (31.12.2009: 52,7). Das entspricht 8,8% vom Umsatz (31.12.2009: 12,8). Zum Stichtag 30. Juni 2010 verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von 11,0 Mio. Euro (31.12.2009: 20,7). Die Eigenkapitalquote stieg leicht auf 5,4% (31.12.2009: 5,2).

II.9 Vermögenslage

Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens erhöhte sich die Bilanzsumme auf 506,0 Mio. Euro (31.12.2009: 458,1). Die Vorräte stiegen auf 68,9 Mio. Euro (31.12.2009: 55,5). Ebenso erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angesichts der Umsatzverbesserung auf 86,1 Mio. Euro (31.12.2009: 57,2). Das Eigenkapital betrug 27,2 Mio. Euro (31.12.2009: 23,8). Die langfristigen Schulden lagen bei 371,1 Mio. Euro (31.12.2009: 364,7). Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich auf 107,7 Mio. Euro (31.12.2009: 69,6), da die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des Umsatzwachstums stiegen. Sie erhöhten sich auf 72,7 Mio. Euro (31.12.2009: 40,9).

II.10 Mitarbeiter

Die wieder anziehende Konjunktur in der Nutzfahrzeugbranche belebt auch die Nachfrage bei SAF-HOLLAND. Infolgedessen haben wir zum Ende des 2. Quartals an den deutschen Standorten Wörth, Keilberg und Bessenbach erstmals seit der Krise wieder Mitarbeiter in der Produktion neu eingestellt. Insgesamt traten 83 neue Mitarbeiter zum 1. Juli 2010 ihre Stellen in den drei Werken an. Das Werk Frauengrund, das vorübergehend stillgelegt worden war, wurde wieder in Betrieb genommen. Bei der SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH steigt ebenfalls die Nachfrage, so dass neue Mitarbeiter für Montage und Lager eingestellt wurden. Auch in den USA hat der Nachfrageanstieg zu Neueinstellungen geführt. Seit Januar 2010 ist die Mitarbeiterzahl in Nordamerika um 131 gewachsen. Größtenteils konnten ehemalige Mitarbeiter wieder eingestellt werden.

Im Konzern erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter (ohne Leiharbeiter) zum 30. Juni 2010 damit insgesamt auf 2.505 (31.12.2009: 2.263).

II.11 Forschung und Entwicklung

Mit steigender Nachfrage und wachsendem Transportvolumen gewinnen Effizienzfragen für unsere Kunden wieder an Bedeutung. SAF-HOLLAND konzentriert sich daher auf das Thema Gewichtsreduzierung. Vor allem für Spediteure, die Tank-, Silo- oder andere Massenguttransporter betreiben, bietet jedes gesparte Kilo Gewicht mehr Verdienstmöglichkeiten, da die Frachtraten oft kilogenau berechnet werden. So haben wir Komponenten entwickelt, die zu einer Gewichtsreduzierung pro Achse von 32 kg beitragen. Im Trio kann der Trailer somit rund 96 kg an Gewicht sparen. Die Komponenten setzen sich zusammen aus einem Radkopf und einem neuen Bremsmodul, das wir gemeinsam mit der schwedischen Firma Haldex entwickelt haben. In Kombination mit Alufelgen beträgt das Sparpotenzial bis zu

204 kg. Weitere Einsparpotenziale ergeben sich aus einer Kombination mit beispielsweise einer Alu-Sattelkupplung von SAF-HOLLAND, die bis zu 55 kg leichter als der herkömmliche Standard ist.

Auf der Leitmesse IAA Nutzfahrzeuge, die im September 2010 in Hannover stattfindet, werden wir weitere Innovationen zum Thema Gewichtsreduzierung vorstellen. Im 1. Halbjahr 2010 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 7,0 Mio. Euro (Vj.: 6,3). Davon wurden 0,5 Mio. Euro (Vj.: 0,5) aktiviert.

III NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

IV RISIKOBERICHT

Gegenüber dem Risikoprofil zum Ende des Geschäftsjahres 2009, dargestellt im Geschäftsbericht, verzeichnet der Konzern keine Veränderungen. Insgesamt sind die Risiken überschaubar, für bekannte Risiken ist ausreichend Vorsorge getroffen.

V PROGNOSEBERICHT

Die Signale der Markterholung sind für die Nutzfahrzeugindustrie deutlich sichtbar. Seit Jahresbeginn ist in Deutschland die Produktion von Trucks angestiegen. Die positive Tendenz soll nach Branchenangaben auch im 2. Halbjahr anhalten. Auch Trailerhersteller verzeichnen eine steigende Nachfrage. Für das nordamerikanische Truckgeschäft (Klasse 8) erwartet das Marktforschungsinstitut ACT beispielsweise im laufenden Jahr ein Wachstum in der Produktion von rund 26%, die Zahl der Auslieferungen im Bereich Trailer soll in den USA um etwa 39% steigen. China und Brasilien sind und bleiben Wachstumstreiber für die Transportbranche.

Wir gehen davon aus, dass SAF-HOLLAND auch im 2. Halbjahr an der positiven Marktentwicklung partizipieren wird. Steigende Transport- und Frachtvolumina sind wichtige Treiber unseres Geschäfts. Mittelfristig wollen wir einen Umsatz von einer Milliarde Euro erzielen und dabei eine bereinigte EBIT-Marge von 10% erwirtschaften. Gleichzeitig werden wir unser Umlaufvermögen auf unter 10% vom Umsatz ausrichten. Für den Wachstumskurs sind wir insgesamt gut gerüstet. Wir sind effizient aufgestellt und können flexibel auf die Nachfrage reagieren.

Die Markterholung verläuft in Summe schneller, als wir zu Beginn des Jahres erwartet haben. Angesichts der weiterhin positiven Indikatoren und Prognosen gehen wir davon aus, dass unser Umsatz bis Ende 2010 über 550 Mio. Euro liegen wird. Ergebnisseitig werden wir von dem Umsatzwachstum und unserer Effizienzsteigerung profitieren.

Konzern-Zwischenabschluss

19	KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG
20	KONZERNBILANZ
21	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
22	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
23	ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
23	1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN
23	2 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
23	3 SAISONALE EINFLÜSSE
24	4 KONSOLIDIERUNGSKREIS
24	5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
25	6 FINANZAUFWENDUNGEN
26	7 ERTRAGSTEUERN
26	8 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE
26	9 EIGENKAPITAL
27	10 ERGEBNIS JE AKTIE
27	11 VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN
29	12 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN
30	13 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN
31	14 KAPITALFLUSSRECHNUNG
31	15 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung

TEUR	Anhang	Q1–Q2/2010	Q1–Q2/2009	Q2/2010	Q2/2009
Periodenergebnis					
Umsatzerlöse	(5)	287.524	213.280	162.239	101.220
Umsatzkosten		-232.356	-178.645	-130.763	-85.519
Bruttoergebnis vom Umsatz		55.168	34.635	31.476	15.701
Sonstige betriebliche Erträge		895	872	480	537
Vertriebskosten		-20.528	-19.156	-11.511	-8.778
Allgemeine Verwaltungskosten		-18.154	-17.948	-9.373	-8.873
Forschungs- und Entwicklungskosten		-6.554	-5.805	-3.380	-2.768
Betriebliches Ergebnis	(5)	10.827	-7.402	7.692	-4.181
Finanzerträge		462	1.179	331	1.067
Finanzaufwendungen	(6)	-18.277	-13.719	-5.660	-6.677
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-32	231	81	-216
Ergebnis vor Steuern		-7.020	-19.711	2.444	-10.007
Ertragsteuern	(7)	-1.899	2.807	-1.922	1.442
Periodenergebnis		-8.919	-16.904	522	-8.565
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs					
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		16.118	1.725	8.037	-3.225
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	(12)	-5.286	443	-6.973	544
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(9)	1.523	-3.877	2.076	-1.208
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs		12.355	-1.709	3.140	-3.889
Gesamtperiodenerfolg		3.436	-18.613	3.662	-12.454
Davon auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend		3.436	-18.613	3.662	-12.454
Unverwässertes und verwässertes Periodenergebnis je Aktie in EUR	(10)	-0,43	-0,82	0,03	-0,41

Konzernbilanz

TEUR	Anhang	30.06.10	31.12.09
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		333.721	318.096
Firmenwert		48.903	44.251
Immaterielle Vermögenswerte		142.842	137.651
Sachanlagen		112.053	108.625
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		7.139	6.804
Finanzielle Vermögenswerte	(12)	47	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte		4.969	4.079
Latente Steueransprüche		17.768	16.686
Kurzfristige Vermögenswerte		172.253	140.002
Vorräte		68.866	55.508
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		86.163	57.210
Forderungen aus Ertragsteuern		477	821
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		5.784	5.721
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	10.963	20.742
Summe Aktiva		505.974	458.098
Passiva			
Eigenkapital auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend	(9)	27.192	23.756
Grundkapital		207	207
Kapitalrücklage		106.454	106.454
Gesetzliche Rücklage		21	21
Bilanzverlust		-78.520	-69.601
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-970	-13.325
Langfristige Schulden		371.119	364.732
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13.533	12.364
Sonstige Rückstellungen		5.246	4.736
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(11)	314.950	304.500
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		94	171
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	7.954	9.006
Sonstige Verbindlichkeiten		263	260
Latente Steuerschulden		29.079	33.695
Kurzfristige Schulden		107.663	69.610
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.177	1.914
Sonstige Rückstellungen		7.902	8.156
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(11)	6.273	5.530
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		179	336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		72.690	40.874
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		4.403	3.129
Sonstige Verbindlichkeiten		14.039	9.671
Summe Passiva		505.974	458.098

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

2010						
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend						
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Bilanzverlust (Anhang 9)	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Anhang 9)	Gesamtes Eigenkapital
Stand 01.01.10	207	106.454	21	-69.601	-13.325	23.756
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-8.919	12.355	3.436
Stand 30.06.10	207	106.454	21	-78.520	-970	27.192

2009						
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend						
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Bilanzverlust (Anhang 9)	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Anhang 9)	Gesamtes Eigenkapital
Stand 01.01.09	207	106.454	19	-20.686	-13.924	72.070
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-16.904	-1.709	-18.613
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-	-	2	-2	-	-
Stand 30.06.09	207	106.454	21	-37.592	-15.633	53.457

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang	Q1-Q2/2010	Q1-Q2/2009
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-7.020	-19.711
- Finanzerträge		-462	-1.179
+ Finanzaufwendungen		18.277	13.719
+/- Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		32	-231
+ Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		11.045	10.922
+ Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte		348	383
+ Verlust aus Anlagenabgängen		143	202
+ erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		11	706
Ergebnis vor Änderungen des Net Working Capital		22.374	4.811
- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		-1.079	-3.911
-/+ Veränderung der Vorräte		-8.085	22.840
-/+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		-24.986	8.497
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		31.477	-11.200
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen		19.701	21.037
-/+ gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	(7)	-3.196	752
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		16.505	21.789
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
+ Erwerb von Tochterunternehmen nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel		-	757 ¹⁾
- Erwerb von Sachanlagevermögen		-2.732	-5.357
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-517	-532
- Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-58	-11
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		168	640
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-3.139	-4.503
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
+ Einzahlungen aus Darlehen Management bzw. Board of Directors		-	1.244
- Tilgung Darlehen Management bzw. Board of Directors	(11)	-109	-
- Zahlungen für Finanzierungsleasing		-171	-206
- gezahlte Zinsen		-6.297	-11.701
- Reduzierung von kurz- und langfristigen Finanzschulden	(11)	-18.652	-11.430
+ Aufnahme kurz- und langfristiger Finanzschulden	(11)	183	10.516
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-25.046	-11.577
Nettoabnahme/Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
		-11.680	5.709
Wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		1.901	-23
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode (8)		20.742	8.557
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode (8)		10.963	14.243

1) Zahlungsmittelzufluss in Höhe von TEUR 1.103 aus dem Anteilstausch Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd. und SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd. Darüber hinaus sind Zahlungen in Höhe von TEUR 346 in Verbindung mit dem Erwerb der SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH in 2008 enthalten.

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND S.A. (kurz: „Gesellschaft“) wurde am 21. Dezember 2005 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach luxemburgischem Recht gegründet. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Luxemburg. Die Aktien des Unternehmens sind im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert.

2 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. und ihrer Tochterunternehmen (kurz: „Gruppe“) wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für das 1. Halbjahr 2010 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 angewendet. Der Konzern-Zwischenabschluss sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gelesen werden. Ausnahmen zu den dort aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bilden die seit dem Geschäftsjahr 2010 verpflichtend und nicht frühzeitig angewendeten neuen bzw. überarbeiteten Standards und Interpretationen (siehe Geschäftsbericht 2009). Die neuen Regelungen haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss das Management Annahmen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. In einzelnen Fällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Aufwendungen und Erträge, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, werden vorgezogen oder abgegrenzt, sofern es angemessen wäre, diese Aufwendungen auch zum Ende des Geschäftsjahres zu berücksichtigen.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Konzernabschlussprüfer unterzogen worden.

3 SAISONALE EINFLÜSSE

Im Verlauf des Jahres kann es aufgrund von saisonalen Einflüssen zu unterschiedlichen Umsätzen und daraus resultierenden Gewinnen kommen. Bezüglich der Ergebnisentwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

4 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die SAF-HOLLAND Slovakia s.r.o., Slowakei, wurde liquidiert und ist daher zum 1. April 2010 entkonsolidiert worden. Der Entkonsolidierungserfolg in Höhe von TEUR 149 wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Management-Zwecke ist der Konzern in kundenbezogene Geschäftseinheiten (Business Units), basierend auf deren Produkten und Dienstleistungen, aufgeteilt. Die drei zu berichtenden Kernbereiche sind Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket. In der Aufteilung der Segmente hat sich keine Veränderung zum 31. Dezember 2009 ergeben. Daher wird für weitere Beschreibungen auf den Anhang zum Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

Das Management beurteilt die Entwicklung der operativen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT. Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich wie folgt:

TEUR	Q1-Q2/2010	Q1-Q2/2009
Betriebliches Ergebnis	10.827	-7.402
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-32	231
EBIT	10.795	-7.171
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	3.325	3.449
Restrukturierungs- und Integrationskosten	471	2.383
Bereinigtes EBIT	14.591	-1.339

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen für das erste Halbjahr:

TEUR	2010				Konsolidiert
	Business Units			Anpassungen/ Eliminierungen	
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket		
Umsatzerlöse	136.025	61.466	90.033	-	287.524
Bereinigtes EBIT	-9.404	11.897	13.655	-1.557	14.591

TEUR	2009				Konsolidiert
	Business Units			Anpassungen/ Eliminierungen	
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket		
Umsatzerlöse	89.459	48.933	74.888	-	213.280
Bereinigtes EBIT ¹⁾	-16.169	6.963	9.907	-2.040	-1.339

1) Aufgrund der geänderten Marktsituation wurden im Dezember 2009 die internen Umlagen zwischen den Business Units angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit mit der laufenden Berichtsperiode wurden deshalb die Vorjahreszahlen des bereinigten EBIT je Business Unit entsprechend angepasst.

In den Anpassungen bzw. Eliminierungen sind Aufwendungen der Muttergesellschaft sowie sonstige Aufwendungen und Erträge enthalten, die keiner Business Unit zugeordnet werden können.

Bezüglich der Ergebnisentwicklung in den Segmenten verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

6 FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1-Q2/2010	Q1-Q2/2009
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	-13.217	-10.496
Transaktionskosten	-	-348
Abschreibung Finanzierungskosten	-1.016	-450
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-381	-635
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-2.794	-937
Sonstige	-869	-853
Gesamt	-18.277	-13.719

Mit Wirkung zum 19. März 2010 sind die vorhandenen Zinssicherungsinstrumente vollständig abgelöst und neue Instrumente mit den Banken abgeschlossen worden. Bei den abgeschlossenen Zinssicherungsinstrumenten handelt es sich um sog. Cashflow-Hedges, die die Voraussetzungen für ein Hedge-Accounting erfüllen. Die Veränderung der Marktwerte ist daher nach der erstmaligen Bilanzierung, soweit die Hedge-Beziehung effektiv ist, erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Eine umfassende Prüfung der bilanziellen Darstellung der neuen Zinshedginginstrumente konnte aufgrund der zeitlichen Nähe zwischen dem Veröffentlichungstermin des Berichts und dem Vertragsabschluss am 19. März 2010 im 1. Quartal nicht durchgeführt werden. Die Geschäftsleitung hatte sich daher entschieden, die erstmalige Erfassung der neuen Zinssicherungsinstrumente konservativ in voller Höhe ergebniswirksam zu erfassen. Im Rahmen einer weiter gehenden Prüfung im 2. Quartal wurde festgestellt, dass die Bewertung der Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente zum

erstmaligen Erfassungszeitpunkt differenziert gehandhabt werden muss. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung betragen die Marktwerte der Zinsinstrumente 0,1 Mio. Euro. Die ergebniswirksame Erfassung hätte in dieser Höhe erfolgen müssen. Die Bilanzierung wurde im 2. Quartal angepasst. Die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten beinhalten weiterhin 2,4 Mio. Euro aus der Veränderung der Marktwerte der Verlängerungsoptionen der alten Swaps für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum Auflösungstag am 19. März 2010 sowie 0,3 Mio. Euro des ineffektiven Teils der Swaps. Für weitere Details siehe Anhangsangabe 11 und 12.

7 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern sind:

TEUR	Q1-Q2/2010	Q1-Q2/2009
Tatsächliche Ertragsteuern	-4.604	-165
Latente Ertragsteuern	2.705	2.972
Im Periodenergebnis ausgewiesene Ertragsteuern	-1.899	2.807

Die effektive Steuerquote liegt im 1. Halbjahr 2010 bei -27,05 %, im Vergleich zu 14,2 % in der Vergleichsperiode.

8 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

TEUR	30.06.10	31.12.09
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	9.868	7.387
Kurzfristige Einlagen	1.095	13.355
Gesamt	10.963	20.742

9 EIGENKAPITAL

Grundkapital

Am 12. Mai 2010 hat Pamplona Capital Partner I, LP, ihre Stimmrechtsanteile von 34,5 % beziehungsweise 7.149.958 Aktien an 14 institutionelle Anleger aus Großbritannien, Deutschland und den USA verkauft. Seitdem verfügen fünf Aktionäre über jeweils mehr als 5 % der Stimmrechtsanteile. In Summe betrifft das 6.725.805 Aktien beziehungsweise 32,5 % des gesamten Aktienvolumens. Unabhängig davon halten Mitglieder des Managements und des Board of Directors insgesamt 4.172.429 Aktien. Dies entspricht 20,2 % der Stimmrechte.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde keine Dividende genehmigt.

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

TEUR	Q1–Q2/2010			Q1–Q2/2009		
	Vor Steuern	Steuer-ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-aufwand	Nach Steuern
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	16.118	–	16.118	1.725	-3.702	-1.977
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	-5.286	1.523	-3.763	443	-175	268
Gesamt	10.832	1.523	12.355	2.168	-3.877	-1.709

10 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der SAF-HOLLAND S.A. zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Das Ergebnis je Aktie kann durch potenzielle Stammaktien verwässert werden. In der Berichtsperiode und in der Vergleichsperiode 2009 gab es keine Verwässerungseffekte.

		Q1–Q2/2010	Q1–Q2/2009
Periodenergebnis	TEUR	-8.919	-16.904
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien	Tausend	20.702	20.702
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	-0,43	-0,82

11 VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN

TEUR	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	30.06.10	31.12.09	30.06.10	31.12.09	30.06.10	31.12.09
Verzinsliche, besicherte Bankdarlehen	307.200	313.969	447	379	307.647	314.348
Finanzierungskosten	-11.262	-11.033	–	–	-11.262	-11.033
Kontokorrentkredite	195	178	926	519	1.121	697
Erfolgsprämie	1.152	47	–	–	1.152	47
Zinsverbindlichkeiten	6.766	–	335	132	7.101	132
Darlehen Management bzw. Board of Directors	1.313	1.339	–	–	1.313	1.339
Sonstige Darlehen	9.586	–	4.565	4.500	14.151	4.500
Gesamt	314.950	304.500	6.273	5.530	321.223	310.030

Am 29. November 2009 wurde mit einem Bankenkonsortium eine Vereinbarung geschlossen, die die bis dahin bestehende Finanzierung restrukturiert, die bestehenden Kreditlinien bis September 2014 verlängert und die Versorgung der Gruppe mit kurz- und langfristigen Finanzmitteln gewährleistet. Am 18. Dezember 2009 wurde der Refinanzierungsvereinbarung durch die Aktionäre zugestimmt. Der vereinbarte Kreditrahmen hat ein Volumen von 316,6 Mio. EUR. Die Kreditvereinbarung beinhaltet eine Euro-Tranche (Facility A1), eine US-Dollar-Tranche (Facility A2), eine revolvingende Kreditlinie (Facility B), die in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden kann, sowie eine separat besicherte Kreditlinie in China. Die sich aus der Neustrukturierung der Finanzierung ergebenden Regelungen sowie die gewährten Sicherheiten sind im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2009 beschrieben.

Der Anstieg der Zinsverbindlichkeit resultiert aus der vereinbarten PIK-Struktur, nach der ein Teil der Zinsen erst zu einem späteren Zeitpunkt zu zahlen ist.

Aufgrund des Ausscheidens von Dr. Reiner Beutel wurde das bestehende Management-Darlehen inklusive der Zinsen zurückgezahlt.

Die Erhöhung bei den sonstigen langfristigen Darlehen resultiert aus der Umgliederung der Verbindlichkeit aus der Refinanzierung der Alt-Swaps (siehe Anhangsangabe 12).

Ermittlung der Gesamtliquidität als Summe aus frei verfügbaren Kreditlinien zuzüglich vorhandener Barmittel:

TEUR	30.06.10				
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Abgerufener Betrag bewertet zum Aufnahmekurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Aufnahmekurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Gesamtliquidität
Facility A1	71.911	71.911	71.911	-	-
Facility A2	67.838	55.200	55.200	-	-
Facility B	167.451	167.451	188.800	10.963	32.312
Kontokorrentkredit China	447	447	724	-	277
Gesamt	307.647	295.009	316.635	10.963	32.589

TEUR	31.12.09				Gesamt- liquidität
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Abgerufener Betrag bewertet zum Aufnahmekurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Aufnahmekurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	
Facility A1	71.911	71.911	71.911	-	-
Facility A2	57.770	55.200	55.200	-	-
Facility B	184.288	184.288	188.800	20.742	25.254
Kontokorrentkredit					
China	379	379	614	-	235
Gesamt	314.348	311.778	316.525	20.742	25.489

12 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Vermögenswerte

TEUR	
Beizulegender Zeitwert 01.01.10	-
Erfolgswirksame Veränderung (vor Steuern)	47
Beizulegender Zeitwert 30.06.10	47

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	Alte Zinsswaps			Gesamt
	Zinsswaps	Verlängerungs- optionen Swaps	Neue Zinsswaps	
Beizulegender Zeitwert 01.01.10	-1.477	-7.529	-	-9.006
Erfolgsneutrale Veränderung (vor Steuern)	2.313	-	-7.599	-5.286
Erfolgswirksame Veränderung (vor Steuern)	-856	-1.592	-346	-2.794
Umrechnungsdifferenzen	20	-299	-9	-288
Umgliederung in verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	-	9.420	-	9.420
Beizulegender Zeitwert 30.06.10	-	-	-7.954	-7.954

Infolge der im November 2009 verlängerten Kreditlinie wurden die Zinssicherungsgeschäfte neu strukturiert. Mit Wirkung zum 19. März 2010 sind die vorhandenen Zinssicherungsinstrumente vollständig abgelöst und neue Instrumente mit den Banken abgeschlossen worden. Die Sicherungsquote als Verhältnis zwischen zu sichernden laufenden Basiszinsszahlungen und kontraktierten Zinshedgings wurde von rd. 50% auf 82% erhöht. Die Sicherungsstruktur besteht nach der Neuordnung aus Euribor-/Libor-Swaps mit einer Laufzeit bis Juni 2014 sowie Zinsbegrenzungsgeschäften (Caps), die ab einem Zinssatz von 2,5% greifen. Die Entwicklung der Notional Amounts der Swaps und Caps sind so aufeinander abgestimmt, dass die Zielsicherungsquote von 82% konstant über die Laufzeit bis Juni 2014 erreicht wird. Die Ausgleichszahlung aus der Ablösung der bestehenden Alt-Swaps wird von dem bisherigen Kontraktpartner dieser Swaps über einen Zeitraum bis zum 30. Juni 2014 finanziert. Die daraus resultierende Verbindlichkeit in Höhe von 9.420 TEUR wurde zum 19. März 2010 in verzinsliche Darlehen und Ausleihungen umgegliedert (siehe Anhangsangabe 11).

Vertraglich festgesetzte Fristigkeiten der Swaps und Caps:

Sicherung	Start	Ende	Nominalvolumen	Referenzrate
Swap	19. März 2010	30. Juni 2014	143,8 Mio. Euro bis 187,0 Mio. Euro	Euribor
Swap	19. März 2010	30. Juni 2014	77,6 Mio. USD	Libor
Cap	19. März 2010	30. Dezember 2012	61,6 Mio. Euro bis 10,0 Mio. Euro	Euribor

13 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Management Board und Board of Directors

Die Zusammensetzung des Management Board hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 nicht verändert.

Im Rahmen der Hauptversammlung am 22. April 2010 wurde beschlossen, die Board of Directors-Mandate von Ulrich Otto Sauer (stellvertretender Vorsitzender) und Rudi Ludwig bis April 2013 bzw. April 2012 zu verlängern. Auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen ist Dr. Siegfried Goll mit Ablauf seines Vertrags zum 18. Juni 2010 aus dem Gremium ausgeschieden. Im Zuge der Verkleinerung des Gremiums als Folge der Unternehmensrestrukturierung verzichtet das Unternehmen auf eine Nachfolge von Dr. Siegfried Goll im Board of Directors.

Hinsichtlich der im Februar 2009 von Mitgliedern des Managements bzw. Board of Directors gewährten Darlehen verweisen wir auf die Erläuterungen in Anhangsangabe 11.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Unternehmen, bei denen Mitglieder der Unternehmensleitung Schlüsselfunktionen einnehmen:

TEUR	Q1–Q2/2010		30.06.10	
	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Käufe von nahestehenden Unternehmen	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	236	–	85	186
Lakeshore Air LLP	–	50	–	23
FWI S.A.	–	2.487	–	310
Irwin Seating Company ¹⁾	686	–	133	–
Madras SAF-HOLLAND Manufacturing (I) P. Ltd.	8	–	8	–
Gesamt	930	2.537	226	519

1) Bei der Irwin Seating Company handelt es sich um ein Unternehmen, bei dem ein Mitglied der Unternehmensleitung der SAF-HOLLAND-Gruppe eine Schlüsselfunktion in der Unternehmensleitung einnimmt.

TEUR	Q1–Q2/2009		31.12.09	
	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Käufe von nahestehenden Unternehmen	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge
Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd.	58 ²⁾	– ²⁾	–	–
SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd.	– ²⁾	57 ²⁾	–	–
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	149	–	68	182
Lakeshore Air LLP	–	42	28	–
FWI S.A.	–	5.015	–	3
Irwin Seating Company ¹⁾	599	–	56	–
Gesamt	806	5.114	152	185

2) SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd. und Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd. sind aufgrund des wechselseitigen Verkaufs der Geschäftsanteile anteilig bis zum 31. März 2009 in den Angaben zu Erlösen und Aufwendungen enthalten.

14 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bezüglich der Erläuterung zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

15 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Luxemburg, August 2010
SAF-HOLLAND S.A.



Bernhard Schneider
Vorsitzender des Board of Directors

Finanz-Glossar

Bereinigtes EBIT: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird um Sondereffekte wie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, Wertminderungen Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte sowie Restrukturierungs- und Integrationskosten bereinigt.

Beizulegender Zeitwert: Marktwert, der bei einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Partnern zustande kommt.

Bruttomarge: Bruttoergebnis vom Umsatz / Umsatzerlöse x 100.

Business Units: zum Zwecke der Unternehmenssteuerung gebildete kundenbezogene Geschäftseinheiten (Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket).

Eigenkapitalquote: Eigenkapital / Gesamtkapital x 100.

F&E-Quote: F&E-Kosten zzgl. aktivierter Entwicklungskosten / Umsatzerlöse x 100.

IFRS/IAS (International Financial Reporting Standards/International Accounting Standards): Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

Net Working Capital: Umlaufvermögen minus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente minus sonstige Rückstellungen minus Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen minus kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten.

Prime Standard: Teilbereich des Amtlichen Marktes und des Geregeltten Marktes der Deutschen Börse für Unternehmen, die besondere Transparenzstandards erfüllen müssen.

SDAX (Deutscher Aktienindex): Auswahlindex für 50 kleinere Unternehmen, so genannte Small Caps.

Umsatz je Mitarbeiter: Umsatzerlöse / durchschnittliche Mitarbeiterzahl.

Umschlagdauer der Vorräte: Vorratsbestand / Umsatzkosten pro Tag.

Technik-Glossar

Sattelkupplung

nimmt den Königszapfen auf und dient der Befestigung des Sattelauflegers an der Zugmaschine. SAF-HOLLAND produziert neben den klassischen Produkten auch technische Besonderheiten wie eine schmiermittelfreie Sattelkupplung oder besonders leichte Konstruktionen aus Aluminium.

Federung

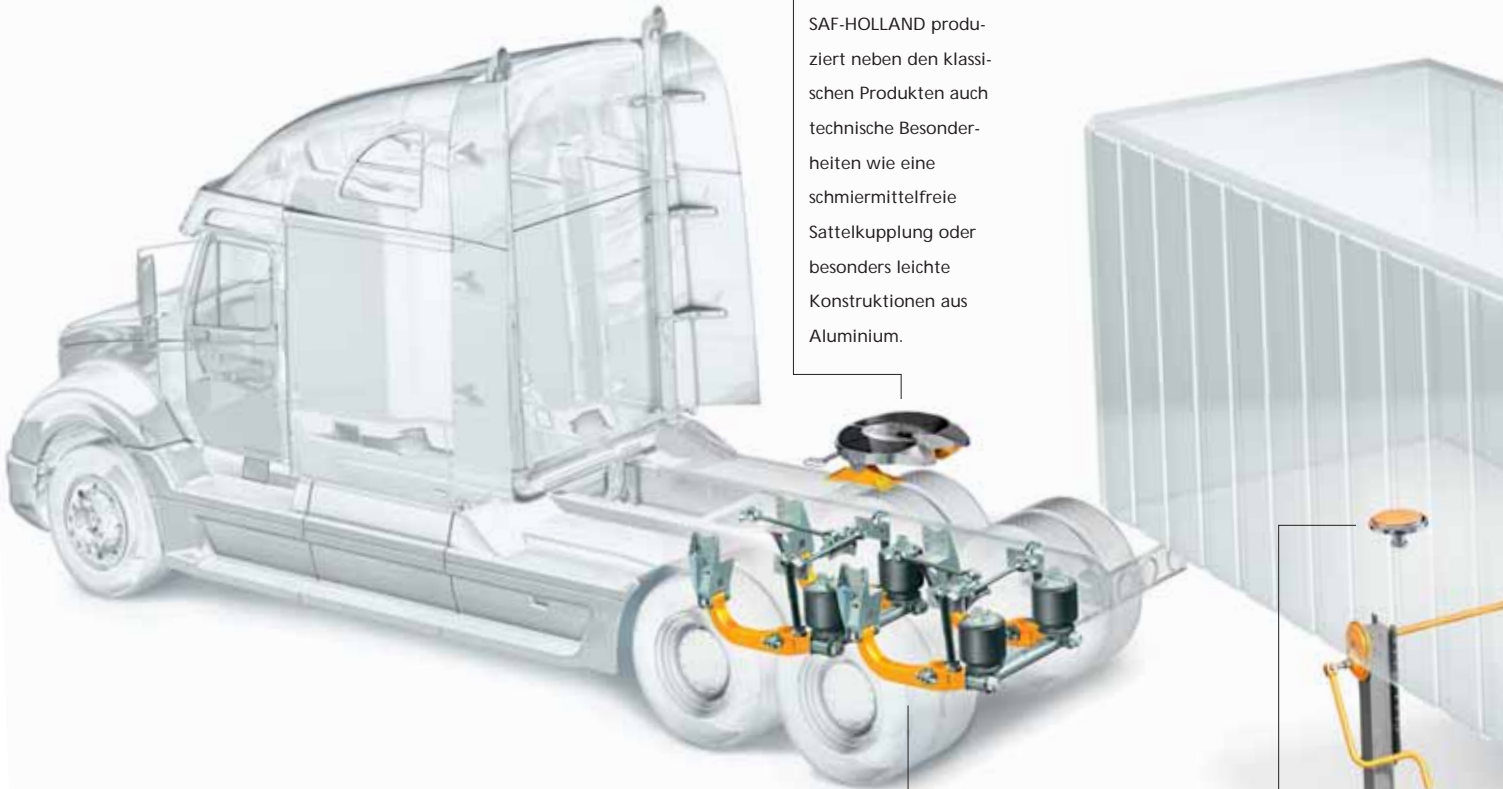
stellt die Verbindung zwischen Achse und Fahrzeug her, um Straßenunebenheiten auszugleichen und die Manövrierfähigkeit zu verbessern. Modular aufgebautes Federungssystem von SAF-HOLLAND für bis zu drei angetriebene Achsen im Verbund. Jede Achse ist einzeln aufgehängt. Für Gesamtgewichte von 10 bis 40 Tonnen.

Königszapfen

dient der Befestigung des Trailers in der Sattelkupplung. Die SAF-HOLLAND-Produkte werden weltweit vertrieben und zählen zu den sichersten auf dem Markt.

Stützwinden

tragen den Sattelaufleger, wenn er nicht an die Zugmaschine angekuppelt ist. Einfahrbare Stützwinden von SAF-HOLLAND sind mit einer speziellen Beschichtung ausgestattet, welche die Lebensdauer deutlich erhöht.





Achssystem

INTRADISC plus
INTEGRAL ist ein
einzigartiges Achs-
system für Trailer,
das aus der eigent-
lichen Achse mit
Scheibenbremse und
dem Luftfederungs-

system besteht.
SAF-HOLLAND
gewährt für das
INTRA ALL-IN-Achs-
system unter be-
stimmten Voraus-
setzungen und
unter Berücksich-

tigung der geltenden
Garantiebestimmun-
gen Wartungskosten-
freiheit bis zu einer
Laufzeit von 72
Monaten bezie-
hungsweise 1 Mio.
Kilometern.

Finanzkalender und Kontakt

Finanzkalender

18. November 2010 Bericht zum 3. Quartal 2010

Kontakt

SAF-HOLLAND Group GmbH
Barbara Zanzinger
Hauptstraße 26
63856 Bessenbach
Deutschland

Tel.: +49 (0)6095 301-617

Fax: +49 (0)6095 301-102

Web: www.safholland.com

Mail: barbara.zanzinger@safholland.de

Impressum

Verantwortlich:
SAF-HOLLAND S.A.
68–70, Boulevard de la Pétrusse
L-2320 Luxembourg
Luxembourg

Redaktionsschluss: 24. August 2010
Veröffentlichungstermin: 26. August 2010
Redaktion: Cortent Kommunikation AG, Frankfurt am Main
Gestaltung und Realisation: wagneralliance Werbung GmbH, Offenbach am Main

Der Quartalsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND S.A. unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND S.A. sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

